Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Angaben des Gen. Cadorna[1] standen der 1. italienischen Armee am 15. Mai an der Front zwischen dem Gardasee und der Brenta, mit Einschluß der Val Sugana, 176 Bataillone (hievon 45 der Miliztruppe und 7 der Finanzwache) zur Verfügung. überdies standen 18 Bataillone bei Desenzano und Brescia bereit; außerdem verfügte die italienische Heeresleitung noch über sechs Divisionen mit insgesamt 72 Bataillonen am Tagliamento, die im Falle des Bedarfes jederzeit rasch an der Tiroler Front eingesetzt werden konnten. Anfangs Juni wurde eine neu gebildete 5. Armee im Raume Vicenza—Padua—Bassano zusammengezogen. An Artillerie standen an der früher bezeichneten Front 503 leichte und 348 schwere und schwerste Geschütze.

„Trotz alledem", sagt Cadorna, „ist es vollkommen wahr, daß ich bis zum Beginne der Schlacht einen Durchbruchsangriff großen Stiles mit dem weiten strategischen Ziele, das am Isonzo und im Cadore stehende Hauptheer abzuschneiden, nicht für wahrscheinlich gehalten habe[2]."

Das I. Bataillon an der Isonzofront

In der Stellung bei Selz (29. April bis 8. Mai 1916)

Skizze 1

24. 4. Am regnerischen Ostermontage, am 24. April, wurde dem I. Baon. in Lavis Marschbereitschaft für den nächstfolgenden Tag, 8 Uhr früh, angekündigt.

25. 4. Schon am folgenden Tage rollte das Bataillon in zwei Staffeln in den ersten Nachmittagsstunden nordwärts. über das Ziel der Fahrt bestanden nur Mutmaßungen. Vielleicht ging es — und die Fahrtrichtung Pustertal mochte die Annahme bestärken — in das hart bedrängte Gebiet des Col di Lana, dessen Gipfel der Italiener am 18. April gesprengt hatte: ein Ereignis, das schwer auf den Gemütern der tapferen Alpenkämpfer lastete. Allein Bruneck wird passiert, die Staffelzüge rollen über Lienz—Villach—Aßling—Laibach weiter. Nun war es klar. Es ging an die Front im Stein.

27. 4. In den Frühmorgenstunden des 27. entstieg das Bataillon in Nabresina den Wagen und erreichte um 7 Uhr früh im Fußmarsche über Prečnik—Mavhinje das hinter der Hermada gelegene Karstdorf Cerovlje — aus den Septembertagen des Vorjahres bekannt —, wo es sich mit kärglichen Quartieren, die mit den Laviser Unterkünften nicht zu vergleichen waren, bescheiden mußte.

Ob wohl das Regiment folgen würde? Bahnorgane hatten berichtet, daß vierzehn Tage hindurch große Truppentransporte stattfänden; I/27 sei die Spitze u. dgl.

Das Zurückfahren des Bataillons war nur ein Glied in der Kette neu einsetzender Täuschungsmanöver und sollte beim Feinde den Eindruck erwecken, daß das III. Korps nach wie vor auf dem Plateau von Doberdò stehe.

28. 4. Am 28. April, 6 Uhr nachmittags, wurde das Bataillon, das die Gebirgsausrüstung abgeführt hatte, nach Brestovica (nördlich der Hermada) dirigiert, das nach einstündigem Marsche erreicht wurde. MGA. I und Train blieben vorläufig in Cerovlje zurück.

---

[1] Cadorna, La guerra, I., 200.
[2] Cadorna, La guerra, I., 204.